

Crystal R. Seed

Sanfte Seelen **(re)aktivieren sich**

**Fit werden für die nächsten Dimensionen -
Übungen und kosmische Zusammenhänge**

Das All ist Geist, das Universum geistig.

GOTT in seiner Gesamtheit, der/die das gesamte Wissen und alle „Wesen“ in sich trägt, hat sich alle Möglichkeiten der Schöpfung „erdacht“. Wir (alle körperlichen Wesen) sind nicht von „Hand“ gebacken, sondern zusammengesetzt aus den schönsten Gedanken des (göttlichen) Geistes und seiner selbst, „nach seinem Abbild“.

Denn er hat das Licht, das er ist und füllt, „genommen“ und viele verschiedene gedankliche Formen und natürlich von seinem Geiste hineingegeben. ER selbst ist es eigentlich, was uns Lebewesen durchdringt und unser „Geist“ ist, heruntergebrochen in für den Menschen verträgliche Portionen. Diese werden wieder deutlicher und scheinbar größer, je bewusster der Mensch sich seiner selbst und seiner Verbindung und Einheit mit dem Göttlichen ist.

Selbst das, was seine eigenen Geschöpfe innerhalb der Schöpfung kreierte und geformt haben, kann und konnte nur mit dem geformt werden, was da ist - mit dem Licht, das GOTTes „Körper“ ist, getragen und erfüllt von göttlichem Geiste, was in der Kombination auch uns Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine, Planeten ausmacht. Wir alle und all unsere Bausteine sind Gedanken, eingegeben in das überall vorhandene goldene Licht, in die bis dato formlose Materie oder Energie voller Bewusstsein.

Es gibt, wie gesagt, eine Menge Geschöpfe GOTTes, die gleichfalls gemäß ihrer jeweiligen Aufgabe oder ihren Interessen an der Schaffung der dualen Welt beteiligt sind. Eigentlich jeder. Der „Chef“ lässt seinen Geschöpfen den freien Willen und damit

so einiges - und auch aus den „oberen Etagen“ der Schöpfung wird so manches delegiert - um die Schöpfung möglichst ohne viel Aufwand am Laufen zu halten und Kreativität zu ermöglichen. Aber das Göttliche durchdringt alles, und die scheinbaren Gedanken seiner „Schöpfergötter“ (zu denen auch wir Menschen gehören) sind SEINE eigenen, in die Form gebracht durch die Hilfe mehr oder weniger bewusster Wesen innerhalb der Schöpfung, die sich von diesen göttlichen Eingebungen leiten lassen. Oder auch von sonstigen.

Auch das, was wir Menschen intuitiv oder als Inspiration empfangen und scheinbar kreieren, stammt von ihm bzw. entstammt der Kreation des göttlichen Geistes in Kombination mit unseren Erfahrungen, Wünschen und Vortellungen, und hat idealerweise die Umsetzung durch unsere Hände und Taten zur Folge. GOTT selbst und so einige seiner Geschöpfe haben ja keine Hände, daher braucht es uns, um den göttlichen Willen für die Schöpfung umzusetzen. Und wir brauchen das Göttliche, um unseren Sinn, unsere Aufgabe, den Zweck unseres Seins zu erkennen, zu erfüllen und überhaupt zu leben und zu existieren. Getrennt von GOTT wäre ein Leben mit oder ohne physisch dichten Körper gar nicht möglich, da jeder Körper Teil SEINES „Körpers“, des Bewusstseinslichtes ist, und „unser“ Bewusstsein SEINES. Ohne Gottesbewusstsein aber gäbe es keine Kreation, keine Schöpfung, keine Körper und keine physische, individualisierte Existenz.

Auch haben wir, als Teil GOTTes, die Fähigkeit, mit unseren Gedanken zu schöpfen, und gleichen ihm darin in weiten Teilen, wengleich nur FAST. Damit können auch wir, sofern wir unser Denken konkret und bewusst einsetzen, gezielt Situationen und Zustände heranziehen.

Man hüte sich allerdings davor, den freien Willen anderer damit zu beugen. Das kommt mit verstärkter Wucht auf jeden selbst zurück, der solches tut, egal, wie gut es gemeint war. Selbst, wenn man andere nur versehentlich und unbedacht verletzt hat, kann das Konsequenzen haben, wie unsachgemäß mit scharfen Klingen zu hantieren.

Letztlich sind auch wir nichts als Licht und Geist mit Zugriff auf Wissen, wenn wir das wirklich wünschen. Jedes Atom und subatomare Teilchen ist in Schwingung versetztes Licht und enthält Geist von GOTTES Geist. Da ALLES aus solchen schwingenden Lichtteilchen und Atomen besteht, ist logischerweise ALLES, was existiert, auf der Ebene der kleinsten „materiellen“ Bausteine und damit im Großen und Ganzen an sich nichts weiter als Licht und Bewusstsein.

Aber zurück zu den Gesetzen:

Sie gelten für die gesamte Schöpfung und haben z.T. auch über diese Schöpfung hinaus Bestand. Und sie beeinflussen, was wir damit innerhalb der Schöpfung zu beeinflussen wünschen, da ja alles geistig und damit „biegbar“ und wendig, immateriell und veränderlich ist und flüchtig wie Luft sein kann.

Letztere ist zwar auch geistig, aber auch Engel und andere geistige Wesen haben eine gewisse Dichte, wenn auch eine feinere als der Mensch und könnten, zumindest im Vergleich z.B. zu Gedanken, schon fast als materiell bezeichnet werden. Fast. Denn: Wo ist eigentlich die Grenze zwischen Licht und Licht, zwischen Energie und Energie? Alles ist Energie. Und alle Energie ist geistig. Ab welchem Grad der Verdichtung bezeichnet man nun Energie als Materie? Gibt es dafür irgendwelche Messeinheiten in der Physik? Und ist das nicht alles eine einzige

Illusion? Manche Menschen sehen energetische Dinge und Wesen, andere nicht. Also leben wir schon allein deshalb in sehr verschiedenen Realitäten, obgleich wir scheinbar dieselbe bewohnen und teilen.

Materie, also stark verdichtetes Licht, ist, im Gegensatz zu GOTT und anderem, weniger verdichtetem Licht, an „Zeit und Raum“ gebunden, und zwar je dichter, umso stärker, wenngleich auch an VERSCHIEDENE Zeiten und Räume, die alle gleichzeitig, sprich parallel im Universum existieren. Zeit ist ja auch nur ein illusionäres Konzept.

Selbst das Universum besteht ja nur so lange als Begrenzung in unseren Köpfen, so lange wir uns unseres Bewusstseinslicht-Seins nicht erinnern und so lange wir daher die geistige Kreation „Universum“ für real erachten.

Verschiedene Hologramme aufeinander gelegt veranschaulichen das ganze vielleicht besser, wobei die Hologramme einander durchdringen und man auf tiefere Ebenen bzw. in niedrigere Dimensionen wechseln kann, nicht aber höhere erkennen kann, als das eigene Bewusstsein maximal zulässt.

Für viele ist die höchste erkennbare Ebene aktuell noch die gegenwärtige Dimension der Erde, aber die bewussteren Kinder und Erwachsenen haben durchaus zu höheren Dimensionen Zutritt und leben auch hier auf Erden, wo irgend möglich, nach DENERN Regeln bzw. bringen das Wissen dieser höheren Ebenen mit hier „herunter“.

(...)

7. TELEPATHIE/HELLE SINNE

Wer jetzt erwartet hat, ich würde Übungen anbringen, wie man telepathische Fähigkeiten erlangt, dem sei die Frage gestellt:

Wie bringt man einem gesunden Menschen, der seine Augen aus freier Wahl stets geschlossen hält, das Sehen bei?

Problem erkannt?

Eben. Man kann diesem Menschen nur sagen, er solle die Augen aufmachen. Gucken muss er schon selber. Was er dann mit den Informationen macht, die ihm über die Augen und seine Rezeptoren angetragen werden, ist seine Entscheidung. Wenn er sie ständig verdrängt, als Hirngespinnst und Einbildung abtut, dann kann man sich den Mund fusselig reden, dem kann schlichtweg keiner helfen.

Genau wie Menschen es mit der Telepathie tun:

Alle können es. Genauso selbstverständlich wie ein gesunder Mensch sehen kann, genauso kann jeder Gedanken empfangen. Oder Dinge wahrnehmen.

Der Unterschied ist nur: Bin ich mir dessen bewusst und akzeptiere ich das? Oder halte ich mir die ganze Zeit die Hände vor die Augen, stelle mich taub und blind und erkläre die Sehenden zu Spinnern, weil man mir das lange genug genauso vorgemacht hat und ich einfach keine Lust habe, irgendwas dazulernen oder womöglich eigene, persönliche Erfahrungen im Leben zu sammeln? Die anderen werden schon Recht haben, was weiß ich denn schon über mich...?

Nicht? Na, dann...☺ :

Der einzige Unterschied zwischen hell sinnigen oder telepathischen Menschen und den „anderen“ ist es, dass sie sich dessen bewusst sind, welche Gimmicks der Mensch so eingebaut hat. Sie haben quasi die Tasten des DVD-Player gefunden, ausprobiert, begriffen, wofür sie da sind und bedienen sie. Andere starren den DVD-Player nur an und sagen: „Dat kann ich nich, dat is mir zu hoch, ich glaube nicht, datt ich dafür jemacht bin“.

Tja.

Anders als bei einer richtigen Fernbedienung, auf der man auch schon mal die Enkel rumdrücken lassen kann, wenn man zu bequem ist, sich damit zu befassen, muss bei der eigenen Entwicklung jeder selbst ran.

Man kann etwas, von dem man weiß, dass man es kann. Man muss es sich nur wieder in Erinnerung rufen und vor Augen führen, denn man kann noch viiiel mehr, von dem man jetzt vielleicht gar nichts mehr weiß.

Aber viele Menschen denken falsch herum. Sie meinen, weil sie nicht wissen WIE, z.B. weil keine Gebrauchsanweisung mitgeliefert wird, deshalb können sie es auch nicht. Ja dann muss man halt ausprobieren. Denn wenn es darauf ankommt und sie die Zweifel mal beiseite lassen, wie z.B. in einer Notsituation, dann können sie plötzlich Dinge, von denen sie vorher keine Ahnung hatten, weil sie jetzt einfach eine Antwort oder einen Weg finden MUSSTEN und der tut sich ja auch auf, wenn man aufhört, zu zweifeln. Man muss sich nur drauf einlassen und es ausprobieren und offen sein für Lösungen. Je nötiger eine Lösung ist, desto

schneller kommt sie auch. Wenn man sie verlangt.

Ihr alle könnt es.

Du kannst es auch:

1. programmiere Deinen Verstand bei jeder Gelegenheit auf AKZEPTIEREN (anstatt auf Abwehren und Zurückweisen) und
2. achte drauf, wenn in einer Situation Bilder oder Gedanken durch Deinen Kopf huschen und du stellst hinterher fest, diese Bilder oder auch Träume hatten vollkommen recht. Erwinnere Dich an dein schlechtes Gefühl, das Du VOR der Unfallfahrt hattest, oder dass Dir vor einem Unglück etwas scheinbar Unsinniges durch den Kopf ging und hinterher denkst Du: Hätte ich mal darauf gehört! Beobachte solche Vorgänge und überzeuge Dich davon, dass Du es kannst!

Wenn Du mal wieder an deine beste Freundin denkst und sie ruft Dich im nächsten Moment an,
wenn Du schon weißt, wer am Telefon ist, bevor Du abnimmst
oder die Nummer des Anrufenden siehst,
wenn du das Gefühl hast, die Verkäuferin denkt ein paar komische Sachen über Dich, wie: „Mann, sieht das Kleid übel an ihr aus...! Mit den Waden würde ich mir doch keinen knielangen Rock zulegen!“ Oder: Rot sieht an ihr völlig billig aus.“ Oder: „Wenn mein Männer in dem Alter schon so eine Plauze hätte wie Du, den würde ich aber zum Sport scheuchen...“, ☺

...dann könnte es sein, dass sie das wirklich gedacht hat. ☺

Merk Dir solche Erlebnisse, zumindest die, bei denen Du Recht hattest.

Je mehr Du Dir merkst, umso überzeugter und sicherer wirst Du Dir des Gedankenhörens oder Hellsehens/Hellhörens. Es braucht nur eine Menge Vertrauen darein, dass es auch stimmt, was Du spürst oder „siehst“.

Einfacher dürfte es für Menschen sein, die selber so ein Stimmchen im Kopf haben, das ständig Kommentare loslässt, weil sie sich bereits auf der Empfangsfrequenz des Stimmchens anderer befinden.

Wer dagegen Ruhe im Kopf hat, muss die Frequenz auch schon mal suchen... und den können auch andere Hellhörige/Telepathen nicht so einfach „hören“.

Ein Telepath fragte mich mal, wieso er mich nicht hört, da er doch die Gedanken aller Menschen rundum hört, nur meine nicht. Wo keine Gedanken sind, gibt es halt nichts zu hören... ☺

Wer will, kann ja auch um Hilfe bitten oder darum, dass er offen und empfänglich ist für die Übermittlung energetischer/gedanklicher Botschaften und Eindrücke.

Na gut, ein Spiel für Euch, die Ihr verschiedene Sprachen sprecht. ☺

Das Prinzip ist einfach:

Ihr denkt Euch ein Wort. Nehmen wir als Beispiel das Wort BAUM.

Sprecht es ruhig mehrmals aufmerksam aus. Fühlt, was es mit Euch macht. Wo spürt Ihr dieses Wort im Körper? Wie fühlt sich das an? Was assoziiert Ihr damit? Welche Bilder tauchen vor Eurem inneren Auge auf? Beschreibt sie!

Mein BAUM besteht von seinem Klang und seiner Energie her aus einem kräftigen Stamm und einer riesigen, ausladenden Krone, so etwas Richtung Eiche oder Kastanie. Da kommt das voluminöse „AU“ auch stark zur Geltung.

Jetzt nehme ich dasselbe Wort auf englisch: TREE.

Sprich es aus.

Wie sieht TREE für Dich aus, wie fühlt er sich an, wo sitzt er, was macht er mit Dir, welche Energie, welche Schwingung hat er? Was ist das erste Bild, das Du vor Augen hast, wenn Du das Wort TREE hörst?

Mein TREE hat einen schlanken, hoch aufgeschossenen, recht kahlen Stamm und ganz hoch oben einen Nadelbaumwipfel. Das macht das doppelte EE, das wie II gesprochen wird und mit langen, schmalen Dingen in Verbindung gebracht wird. Die Gegenstände haben nicht umsonst diesen oder jenen Namen.

Man erkennt daran z.B. die landschaftlichen und kulturellen Unterschiede zwischen Ländern, und die Seele einer Nation.

Der französische Baum, l'arbre, sieht für mich schon wieder ganz anders aus.

Wie siehst und fühlst Du ihn? Kannst Du ihn beschreiben?

Für mich hat er etwas vom Flüstern des Windes in schlanken, raschelnden Zweigen einer Birke oder Weide. Franzosen sind anscheinend hoffnungslos romantisch... ☺

Das spanische ARBOL hat für mich eher etwas von tiefdunkelbraun, regennass, Astlochhöhle, Werkmaterial, Stamm. Aus dem Ding macht man Möbel und Dachbalken.

Das griechische DÉNDRO betont den Bildern zufolge, die ich dabei vor Augen habe, einen breiten, höchst stabilen Stamm, der sich zu den Wurzeln hin noch arg verbreitert. Als wäre der Halt und der Fuß des Stammes alles, was zählt und was weiter oben ist, gaaaanz weit weg, außerhalb des Gesichtskreises, so ein paar verknautschte Blätter, fällt gar nicht weiter ins Gewicht.

Solche Bilder sind das, was schon mal bei Gedanken an wen oder was in einem aufsteigen. Man muss nur lernen, ihnen auch zu vertrauen.

Das Spiel kann man auch variieren, wenn es Menschen gibt, die verschiedene Sprachen sprechen, die der andere nicht kann.

So habe ich es einmal stundenlang mit einem Israeli spielen können, da er kein Deutsch und ich kein Hebräisch sprach, dafür aber beide englisch.

Er gab mir, oder ich ihm, ein Wort in der jeweils eigenen Sprache, von welchem dann der andere erfühlen, ersehen, erspüren musste, worum es sich dabei handelt. Manchmal kam es direkt, aber oft genug haben wir auch erstmal die Assoziationen beschrieben, die uns dabei durch den Kopf gingen. Lauter Eigenschaften, die der entsprechende Begriff auch tatsächlich hat. Zum Beispiel Himmel: weit, tief, Raum, bläulich, luftig.

Wir lagen beide in über 90% der Fälle richtig. Sei es, dass wir die Worte über die Bilder in uns erkannt haben oder über die Gedanken und Bilder des anderen, das spielt ja keine Rolle für das Training.

Wer keinen Mitspieler und kein Sprachtalent hat, der kann es auch hiermit versuchen:

WASSER.

Was assoziiert Du vom KLANG her (vergiss hier mal die Bedeutung der Worte, geh rein nach dem Klang und dem, was das Wort in Deinem Körper mit Dir macht) mit den verschiedenen Formen von Wasser, nämlich z.B.:

MEER

REGEN

SCHNEE

BACH

FONTÄNE

WASSERFALL

GISCHT

NEBEL

FLUSS

STROM

STROMSCHNELLE

HAGEL

EIS

GRAUPELN

Nimm Dir für jedes Wort Zeit, fühle, spüre, schmecke, höre, rieche und sieh hinein, was erfährst Du?

Und? Passt's zum Begriff? ☺

Telepathie erlebe ich, sofern ich mich mal wieder auf die Gedankenfrequenz begeben, auf zwei Arten, wobei ich nicht sicher bin, ob man BEIDE als Telepathie bezeichnen würde:

Entweder höre ich das, was andere (in welcher Sprache auch immer) denken, in meinem eigenen Kopf auf deutsch, oder ich höre ein Wort oder einen Satz, den ich nicht kenne, der sich aber vor meinem inneren Auge aufgrund seiner Frequenz zu einem Bild zusammensetzt, so dass ich weiß, worum es geht. Ich übersetze mir in dem Fall also Schwingungen in Bilder, etwas, das ich häufiger mache, wenn ich merkwürdige Schwingungen an einem Ort, einer Situation oder an einem Tag wahrnehme und im ersten Moment nicht verstehe.

8. UMGANG MIT TOTEN

Generell ist zu sagen, dass man mit Toten genauso reden kann wie mit anderen Menschen auch. Das Problem ist eher schon mal das Verstehen. Wenn sie selber schon oft nicht wissen, wo sie sich gerade befinden und was mit ihnen geschehen ist, wie sollen wir dann wissen, wo sie gerade GLAUBEN, dass sie sind?!? Da hilft nur ziemliches Feingefühl und Hinhören oder Hinfühlen (kann man ja oft nicht unterscheiden).

Wer überhaupt keine Lust hat, sich mit denen zu unterhalten, die so im eigenen Umfeld unterwegs sind, sie aber dennoch gerne los wäre, weil er nachts gar nicht mehr zum Schlafen kommt vor lauter „Party“ rundum, wie es gerade in der Nähe von Be(...)

Appendix

ERLÄUTERUNGEN ZU ABBILDUNGEN

Abb. 1 Wie oben, so unten – Schwingungsentsprechungen zwischen Mensch und Kosmos

Abb. 2 Bewusstseinssebenen der verschiedenen Wesen, dargestellt als Farben...

Abb. 3 ...und als Schwingung

Abb. 4 Die Schöpfungsspirale in Dimensionen – Einatmen und Ausatmen Gottes

Abb. 5 Schöpfungsspirale – Details

Abb. 6 Inkarnationsfarbe / individuelle Bewusstseinssebene

Abb. 7 „AD(H)S“ durch angeblichen Dopaminüberschuss

Abb. 8 Durch Elektrosmog simuliertes Dopamin / AD(H)S

Abb. 9 Durch Giftstoffe/Strahlung belastete Organe im Gehirn

Abb. 6 Inkarnationsfarbe/individuelle Bewusstseinssebene

Um, wie bei Abb. 1 mit Hilfe der Inkarnationswellen zur Entwicklungsförderung verdeutlicht, gewisse Themen auf der Erde zu verankern, hat jeder Bewohner hier seine speziellen Aufgaben und Fähigkeiten. Jeder trägt durch seine Inkarnation das entsprechende Bewusstsein und die dazugehörige persönliche „Funktionsweise“ hier auf die Erde. Dazu ist er Zeit seines Lebens mit einer Frequenz, einem Farbstrahl aus dem göttlichen Lichtspektrum (Bedeutung und Eigenheiten siehe unter Abb. 1), auch als „Inkarnationsfarbstrahl“ bezeichnet, verbunden, und wird von der betreffenden Frequenz gespeist und unterstützt, die seiner Entwicklung entspricht und die er hierher tragen sollte bzw. die er einfach lebt, weil er nicht anders kann. Es liegt natürlich im Engagement eines jeden Einzelnen, wie erfolgreich und nachdrücklich sein Sein auf diesem Planeten Spuren hinterlässt. Nicht jeder lebte ja bisher auch konsequent seiner inneren Natur gemäß; viele versuchen, mit einem Kompromiss glücklich zu werden oder verdrängen ihre tiefsten Talente völlig.

In dieser Zeichnung sind beispielhaft nur die Regenbogenfarben der augenblicklich herrschenden Oktav vorgegeben, aber es gibt ja auch noch unzählige Dimensionen, Farben und Farbarrangements mehr.

„Normaler“weise trägt ein Planet eine auf ihrer Bewusstseinsstufe relativ hegemoniale Bevölkerung, die seinem eigenen Bewusstsein entspricht oder zumindest sehr nah ist, mit ein paar Ausreißern nach oben oder unten. Auf der Erde herrscht derzeit allerdings eine Art Ausnahmezustand. Hier lebt z.Zt. ein recht breites, bewusstseinsmäßig sogar oktavübergreifendes Spektrum

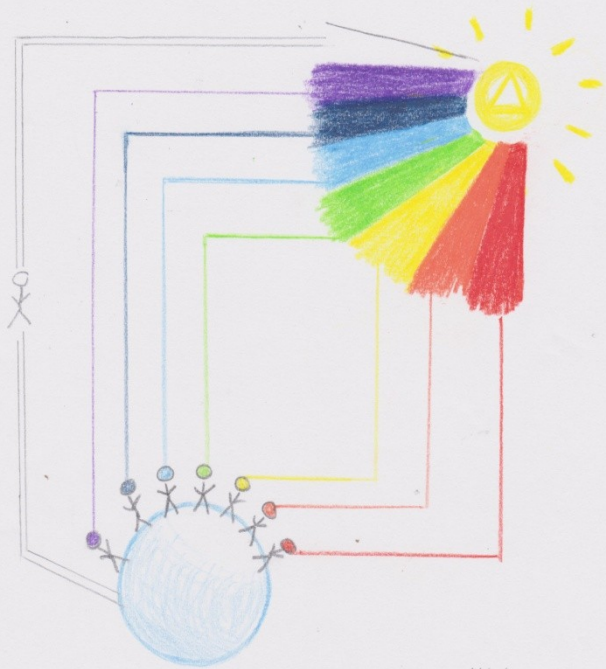


Abb. 6

von Individuen, von solchen, die noch den niederen Ebenen anhaften bis zu solchen, die regelrecht Schwierigkeiten haben, sich in dieser „Zivilisation“ überhaupt zu halten. Aber auch das hat ja seinen Sinn.

Aus Sicht des Kosmos muss jedenfalls immer eine Balance bestehen, und dafür ist durch eine entsprechende individuelle Verteilung von Bewusstsein und Lebensthemen gesorgt. Deshalb könnten wir Menschen in Wahrheit niemals Konkurrenten oder „zu viele“ auf einem Planeten sein, wenn wir alle unsere individuellen Themen und Aufgaben in unseren speziellen Talent- und Interessensnischen leben und erfüllen würden, anstatt alle in dieselben paar Berufe zu drängen, um künstlichen Zielen hinterherzujagen.

Wenn wir also unserer Seele folgen, strahlen wir unser Sein unser Wissen, Denken, Bewusstsein, Talente in unsere Umgebung ab, sei es durch praktisches Handeln und Teilen, sei es durch die Imprägnierung unseres Umfeldes mit unserer Energie, unserem Sein oder mit gesprochenen oder gedachten Worten.

Je nach Entwicklungsstand und Bedarf des Planeten wird, in Abhängigkeit von der Notwendigkeit der Anwesenheit bestimmter Frequenzen, durch die vermehrte oder verringerte Inkarnationszahl entsprechender Seelen einer bestimmten Frequenz das Verhältnis auf einem Planeten ausgeglichen oder notwendige Schwerpunkte gesetzt.

Solche Schwerpunkte schlagen sich dann in Form von „Inkarnationswellen“ nieder, wie entsprechend unter Abb. 1 erläutert.

Unter Normalbedingungen sind alle Farben und Frequenzen in gewissen Verhältnissen vertreten, daher sind Behauptungen, es gäbe diese und jene Menschen erst jetzt auf der Erde, schlicht-

weg falsch. Das Mengenverhältnis verschiebt sich nur mehr oder weniger in die eine oder andere Richtung.

Unter „Normalbedingungen“ macht eine große Anzahl bewusster Menschen auf einem Planeten, dessen Bewusstsein weit niedriger liegt als ihr eigenes, nur wenig Sinn. Und den Betroffenen wird es auch nicht so viel Spaß machen, als Ketzer, Häretiker oder Unruhestifter vom unwissenden Mob verfolgt zu werden, nur, weil sie mehr sehen oder wissen als andere und insbesondere als Institutionen es wünschen. (Nicht, dass sich daran bis heute etwas geändert hätte, nur lauten die Bezeichnungen anders und die Methoden sind vielfältiger und publikumswirksamer.) Also wird die massenhafte Inkarnation bewusster oder auch mal wenig bewusster Menschen dann eingeläutet, wenn sie Sinn macht oder NÖTIG ist, also entsprechend dem zu- oder abnehmenden Bewusstsein des Planeten oder des Sonnensystems innerhalb einer Entwicklungsschleife.

Derzeit macht halt ein Mehr an Bewusstsein auf der Erde Sinn, da sie selbst ihr Bewusstsein erweitert und sich damit ihre Frequenz erhöht, was wiederum mehr Seelen einer höheren Frequenz anzieht, die die Erde weniger beschweren und sie auf ihrem Weg unterstützen können. Sie entgiftet quasi ihr Gehirn und stärkt und vereinfacht damit ihre Anbindung an die göttliche Ebene. Eine Vitamin- und Vitalstoffspritze bzw. die Reinigung und Entgiftung gibt ja einem müden Körper auch einen regelrechten Schub, wenn sie erst durchgestanden ist.

Eine ebenmäßigere Bewusstseinsverteilung hat es im letzten Jahrhundert unter den älteren Generationen noch gegeben. Viele Menschen niedrigerer Schwingungsfrequenzen oder der entsprechenden Aufgaben haben den Planeten aber auch schon ver-

lassen, da sie ihre Aufgabe erfüllt haben (oder auch nicht) und die 5. Dimension derzeit nicht auf ihrer Agenda steht.

(Ich frage mich, ob die Millionen junger Menschen, die mit dem Smartphone auf- und verwachsen irgendwann sagen können, dass sie damit ihre Aufgabe erledigt haben, oder ob sie nicht – vielleicht erst kurz vor ihrem Ableben - darauf kommen, dass sie damit ihre Zeit verschwendet und sich von ihren wahren, mitgebrachten Schätzen völlig haben ablenken und ihr Leben ungenutzt an sich haben vorüberziehen lassen... Denn die ganze Vernetzung, die sie heute betreiben und die an sich Teil der Entwicklung aller ist, geht auch ohne die zwischengeschaltete, gesundheitsschädliche und kostengebundene Technik. Die Gruppenaufgabe ist zu erkennen, aber die Wahl der Mittel ist bei vielen bislang auf die der dunklen Seite gefallen, die Fremdsteuerung und Körperverletzung für alle, auch für die Nichtnutzer, beinhaltet, wohingegen die Mittel der lichten Seite unabhängig, frei von Technik, Kosten und Ausbeutung und kraftvoll sind und machen. Würden.)

Dass es zwischen Jugendlichen und älteren Generationen zu Discrepanzen kommt, ist ja normal und Teil der Gruppenaufgabe, des übergeordneten Gruppenstrahls jeder Generation.

Diesmal ist das Ganze aufgrund der o.a. Bewusstseinsverteilung (und der rasanten technischen Entwicklung) halt ein bisschen extremer ausgeprägt. ☺

Auch die Farbstrahlen oder Frequenzen sind ja in ihrer Vielfalt wieder einer übergeordneten Frequenz/Farbe zugeordnet, die allem einen bestimmten Grundtenor, eine Grund- oder Gruppenfarbe gibt (analog Abbildung 5, in der auch ein Grundton alle sieben Frequenzen des Regenbogens enthält, die wiederum alle sieben Frequenzen in sich vereinen und so weiter).